

Schwendi-Langis ohne Nachwuchssorgen

Biathlon Das erste Nachwuchsrennen der Schweiz in dieser Saison auf dem Langis ist ein voller Erfolg. Mit Lara Berwert feiert eine Einheimische den Sieg. Leander Kiser hingegen verspielt den Sieg beim letzten Schiessen und wird Zweiter.

Roland Bösch
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Machten die Nerven Leander Kiser beim Leonteq-Biathlon-Cuprennen auf dem Langis einen Strich durch die Rechnung? Verständlich wäre es. Denn beim ersten Rennen der Saison war der Sarner als einziger Athlet bis zum vierten und letzten Schiessen fehlerlos geblieben. Vor den Augen der zahlreichen Helfenden der organisierenden Sportschützen Giswil und des Skiclubs Schwendi-Langis handelte sich der 13-jährige Kiser beim zweiten Stehendsschiessen letztlich doch noch vier Fehler ein. «Nein, ich war nicht nervös. Nach sechs Kilometern und den drei Schiess-einlagen hat einfach die Konzentration nachgelassen», relativiert der Oberstufenschüler.

In der Endabrechnung hatte der Sieger James Pascal gleich viele Fehler zu verzeichnen, der Freiburger lief aber schneller als der Obwaldner. Dennoch war Kiser zufrieden: «Es war mein erstes Rennen in der Kategorie der Ältesten. Der Podestplatz freut mich.» Der Athlet des Skiclubs Schwendi-Langis ist kein Mann der grossen Worte. Dennoch verheimlicht er nicht, dass er gerne im Biathlon und Langlauf zu den Besten seines Jahrgangs im Land gehören möchte. Auf welche Wintersportart Leander Kiser letztendlich setzen wird, lässt er derzeit noch offen. Biathlon fasziniert ihn, beim Langlauf hat er mit Cousin Janik Riebli ein Vorbild in den eigenen Reihen.

Eine Vorliebe für Heimrennen

Nicht optimal verlief für Lara Berwert, der späteren Siegerin der Challenger-Kategorie der Ältesten, das Einschiessen. Die 14-Jährige kam nicht auf Touren. «Sobald ich den Einzellauf in Angriff genommen hatte, fühlte ich mich aber sofort sehr wohl», erklärt Lara Berwert. Entsprechend erzielte sie 19 von 20 möglichen



Auf dem Weg zum Sieg in der Challenger-Kategorie der Ältesten: Lara Berwert aus Stalden. Bilder: Lars Kiser (Langis-Glaubenberg, 16. Dezember 2017)

Treffern. Das war die Grundlage zum Erfolg. Die Strecke kannte Lara Berwert von den Trainings wie ihre Hosentasche. Zuletzt gewann sie am Mittwoch vor dem Trophy-Rennen darauf die Klubmeisterschaft.

Erfolge mit einem familiären Ritual feiern

Die Obwaldnerin konnte bei ihrem Heimrennen auch schon nationale Grosserfolge feiern. An der Schweizer Meisterschaft im vergangenen Januar sicherte sie sich mit ihren Klubkolleginnen zum zweiten Mal in Folge die Goldmedaille. «Im Einzel ist der Sieg am Samstag bisher ihr grösster Erfolg. Ich freue mich, diesen Sieg am Abend mit einer Flasche Gazosa feiern zu können.» Gazosa? Dabei handelt sich um ein süs-



Vergab beim Stehendsschiessen den möglichen Sieg: Leander Kiser.

ses Kultgetränk in einer Bügelflasche. Die Eltern von Lara Berwert haben einen Harass mit zwölf Flaschen davon gekauft, pro Podestplatz wird eine Flasche geöffnet. Wenn es so weitergeht wie am Samstag, dürfte schon bald Nachschub gefragt sein. Denn auch Jana Berwert, die um zwei Jahre jüngere Schwester wurde in ihrer Alterskategorie Zweite. Für Lara Berwert ist das Ganze ein sehr schönes familiäres Ritual.

Wechsel nach Engelberg an die Sportmittelschule

Von solchen Ritualen will sich die zierliche Sportlerin im nächsten Sommer distanzieren. «Es ist mein Ziel, nach dem dritten Oberstufenjahr an die Sportmittelschule nach Engelberg zu wechseln und dort die kaufmännische Ausbildung in Angriff zu nehmen», blickt Lara Berwert in die nahe Zukunft. Dazu gilt es, im Frühling die Aufnahmeprüfung zu bestehen und so den nächsten grossen Schritt in Angriff zu nehmen. Dazu hat sie bei ihren Klubkolleginnen Flavia Barmettler, Elena Häffiger und Lorena Wallimann Tipps eingeholt. Lara Berwert ist überzeugt, damit einen weiteren wichtigen Schritt in ihrer noch jungen Karriere machen zu können.

Leonteq-Biathlon-Cup

Challenger. Mädchen 13 (11 Klassierte): 1. Dinah Keller (Einsiedeln). 2. Jana Berwert (Schwendi-Langis). 3. Marina Benderer (Sent). 4. Sina Arnet (Engelberg). – **Mädchen (15):** 1. Lara Berwert (Schwendi-Langis). 2. Chiara Arnet (Engelberg). 3. Marlène-Sophie Perren (Davos). 4. Joëlle Niederberger (Schwendi-Langis). 5. Ronja Rietveld (Schwendi-Langis).

Knaben 13 (9 Klassierte): 1. Jens Berger (Schwendi-Langis). 2. Lars Bünge (Einsiedeln). 3. Valentino Gaber (Einsiedeln). 4. Felix Hürist (Kandersteg). 5. Remo Burch (Schwendi-Langis). – **Knaben 15 (13):** 1. James Pascal (Riaz). 2. Leander Kiser (Schwendi-Langis). 3. Silvano Demarmels (Bual Lantsch)

Kids. Mädchen 11 (19 Klassierte): 1. Eliane Kiser (Schwendi-Langis). 2. Molly Kafka (Schwendi-Langis). 3. Julia Burch (Schwendi-Langis). 4. Katharina Gwerder (Schwendi-Langis). 5. Sophia Imwinkelried (Obergoms). – **Mädchen 13 (14):** 1. Anja Odermatt (Schwendi-Langis). 2. Lara Richter (Pontresina). 3. Janice Probst (Schwendi-Langis). 4. Letizia Hartmann (Bual). 5. Maëline Triponez (Nyon). – **Mädchen 15 (2):** 1. Sabine Beetschen (Lenk). 2. Vanessa Dönni (Bannalp-Wolfenschiessen).

Knaben 11 (25 Klassierte): 1. Pablo Baselgia (Bual Lantsch). 2. Lavin Müller (Einsiedeln). 3. Tobit Keller (Einsiedeln). 4. Andreas Gwerder (Schwendi-Langis). 5. Luca Schäffli (Pontresina). – **Knaben 13 (9):** 1. Vince Vogel (Schwendi-Langis). 2. Kai Baumann (Gottard-Andermatt). 3. Kilian Birchler (Einsiedeln). 4. Teva Janura (Nyon). 5. Mauro Russi (Gottard-Andermatt). – **Knaben 15 (10):** 1. Andreas Durrer (Vättis). 2. Jonathan Garbely (Schwendi-Langis). 3. Loris Maier (Schwendi-Langis). 4. Flavio Durrer (Vättis). 5. Jonas Kägi (Gottard-Andermatt).

Volksbiathlon. Frauen (5 Klassierte): 1. Silja Zberg (Schwendi-Langis). 2. Milena Waldis (Ibach-Schwyz). 3. Kira Samide (Einsiedeln). – **Männer (19):** 1. Urs Baselgia (Lantsch). 2. Lorenz Pfy (Ibach-Schwyz). 3. Markus Reichmuth (Ibach-Schwyz).

Hinweis

Rangliste unter: www.scs-1.ch

Julian Schumacher sorgt für Glanzresultat

Biathlon Beim zweiten Junior-Cup-Wochenende in Ridnaun (ITA) ruft Julian Schumacher sein Können ab. Dank einer guten Schiessleistung läuft der Obwaldner auf den achten Rang.

Von Obertilliach (AUT) ging die Reise der Schweizer Junioren direkt weiter nach Italien. In Ridnaun standen am Freitag und Samstag der letzten Woche ein Einzelstartrennen sowie ein Sprint auf dem Programm. Die C-Kader-Athletin Flavia Barmettler konnte sich erneut im Mittelfeld des internationalen Teilnehmerfelds klassieren. Läuferisch lief es ihr dabei insbesondere am Freitag sehr gut. Im Schiessen hingegen schleichen sich noch zu viele Fehler ein. Selbstkritisch kommt Barmettler zum Schluss: «Ich brauche jetzt eine Pause. Im Kopf passt irgendwie momentan nichts zusammen.» Die Athletin des Skiclubs Schwendi-Langis ist aufgrund ihrer Trainingsleistungen zuversichtlich, dass es Anfang 2018 wieder passen wird.

Froh über die Weihnachtspause ist auch Julian Schumacher, der Klubkollege von Flavia

Barmettler. Seit Sonntag liegt der 20-jährige Sarner mit einer leichten Grippe im Bett. Davor setzte der gelernte Metallbauschlosser zwei Ausrufezeichen. Im 110-köpfigen Teilnehmerfeld der weltbesten Athleten mit Jahrgang 1997 und 1998 wurde er beim Einzelrennen Achter und sorgte mit dem viertplatzierten Sandro Bovisi und Sebastian Stalder auf dem siebten Rang für das beste Schweizer Teamresultat der Geschichte. «Die Strecke in Ridnaun ist sehr anspruchsvoll. Es warten viele steile Aufstiege. Zudem war der Neuschnee sehr langsam. Ich ging auf den 15 Kilometern voll an meine Grenzen. Der Puls lag durchschnittlich bei 180», blickt Schumacher zurück.

Den Grundstein zum Erfolg legte er im Schiessstand. Mit 19 von 20 Treffern gehörte er zu den fünf besten Schützen im Feld. «Auch im Schiessstand ist das



Julian Schumacher ist mit durchschnittlich 180 Pulsschlägen pro Minute unterwegs. Bild: Kevin Voigt (Ridnaun, 16. Dezember 2017)

Niveau enorm hoch. Man kann sich keinen Fehler erlauben», erklärt Schumacher. Umso mehr war er über seine Schiessleistungen im bisherigen Verlauf der Saison konsterniert. «Endlich konnte ich Ridnaun abrufen, was ich im Sommer und Herbst von meinem österreichischen Trainer Joe Obererlacher gelernt habe.»

Zusammenarbeit mit Mentaltrainer zahlt sich aus

Julian Schumacher ist zudem überzeugt, dass sich auch die Zusammenarbeit mit einem Mentaltrainer ausgezahlt habe. Die Bestätigung kam am Tag danach mit dem 22. Rang im Sprint und einer erneut soliden Schiessleistung mit lediglich zwei Fehlern. Die beiden Resultate stimmen den Obwaldner zuversichtlich bezüglich der Qualifikation zur Teilnahme an den Junioren-EM Ende Januar/Anfang Februar in

Pokljuka (SLO). Ein grosses Ziel von Julian Schumacher bleibt auch die Junioren-WM Ende Februar in Estland.

So weit vorausblicken mag Schumacher aber noch nicht. «Jetzt gilt es, möglichst schnell gesund zu werden, um am 27. Dezember ins auf eigene Faust organisierte Trainingslager nach Italien reisen zu können.» Obwohl er im Frühling das C-Kader aus eigenem Wunsch verlassen hat und zusammen mit zwei anderen Athleten ein eigenes Trainings-team bildet, habe er sich die letzten beiden Wochenenden sehr aufgenommen gefühlt in der Swiss-Ski-Familie, zog Julian Schumacher eine positive Zwischenbilanz. Mit gegenseitigem Respekt sind viele Wege zum Erfolg denkbar.

Roland Bösch
regionalsport@luzernerzeitung.ch